

Symposium „Geriatric in München“

Die geriatriche Versorgung älterer Menschen gewinnt zunehmend an Bedeutung, denn die deutsche Bevölkerung wird immer älter. Auch Bayern macht da keine Ausnahme. So verzeichnet die bayerische Landeshauptstadt eine Zunahme der über 65-Jährigen bei den Einpersonenhaushalten: Rund 76 000 Münchnerinnen und Münchner in dieser Altersgruppe leben derzeit in Single-Haushalten, davon sind rund 25 000 Menschen über 80 Jahre alt.

Diese demografische und strukturelle Entwicklung macht eine kompetente und bedarfsorientierte Versorgungsstruktur im Akutgeriatriche Bereich erforderlich. Die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die geriatriche Versorgung diskutierten im Dezember 2004 zahlreiche Experten auf dem Symposium „Geriatric in München“. Veranstaltet wurde dieses vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) in Bayern und dem Gesundheitsbeirat der Landeshauptstadt München unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude.

Schwerpunkte

In drei großen Vortragsblöcken mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung erörterten die Referenten (darunter Ärzte, Pflegekräfte, Therapeuten und Krankenkassenvertreter) die Folgen der soziodemografischen Entwicklung für die Geriatriche, stationäre, ambulante und alternative geriatriche Rehabilitationsmodelle, Aspekte der Qualitätssicherung sowie die geriatriche Weiterbildung und Qualifizierung.

So informierte beispielsweise der Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, Dr. Max Kaplan, in seinem Vortrag „Umsetzung der Weiterbildung Geriatriche – für Hausärzte erreichbar?“ die Teilnehmer des Symposiums über die Änderungen, die sich für die geriatriche Fortbildung aus der neuen, im April 2004 verabschiedeten, Weiterbildungsordnung ergeben.

Zeit für einen ausführlichen Meinungsaustausch blieb auf der zweistündigen Podiumsdiskussion, die im Anschluss an die Einzelpredräge stattfand.

Erklärung zur Geriatriche in München

Beendet wurde das Symposium mit der Verabschiedung der „Erklärung zur Geriatriche in München“, die folgende Ergebnisse enthält:

- Zielgruppe sind die „alten Alten“ in München,
- geriatriche Patienten benötigen eine qualifizierte Behandlung,
- im Mittelpunkt einer abgestuften geriatriche Versorgung steht die ambulante Versorgung,
- ambulante Geriatriche muss einem hohen Qualitätsstandard genügen,
- die qualifizierte Umsetzung der Akut-Geriatriche im Krankenhaus ist auch unter Fallpauschalen möglich,
- geriatriche Rehabilitation ist wohnortnah umzusetzen,
- medizinische Forschung und Lehre in der Geriatriche sind notwendig.



Für interessierte Leser stehen die Vorträge des Symposiums und die „Erklärung zur Geriatriche in München“ unter www.gesundheitsbeirat-muenchen.de zum Download bereit.

Die medizinische Versorgung älterer Menschen stellt somit umfassende Herausforderungen an die bestehenden Systeme und bedarf deren grundlegender Weiterentwicklung unter Berücksichtigung von Demografie, Wirtschaftlichkeit, Ressourcen und Qualität.

Susann Leder (BLÄK)

Amtliches:

Abwehr von Medizinprodukterisiken

Infektionspotential durch das „Medizinprodukt ‚Lowsley Tractors‘“

Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz informiert darüber, dass der US-amerikanische Hersteller ACMI Corporation einen europaweiten Rückruf der Produkte „Lowsley Tractors“ (Kat.Nr. 437, 437 A, LT-SP, alle Chargen) durchführt. Bei den in Rede stehenden Produkten handelt es sich um Instrumente, die zur Traktion der Prostata während einer perinealen Prostatektomie dienen.

Die Gewindegänge der Instrumente sind nicht effektiv zu reinigen, da die Instrumente nicht ausreichend zerlegt werden können. Nach der Reinigung und Sterilisation verbleiben Kontaminationen im Bereich des Gewindes und trübe Flüssigkeit trat aus dem Hohlraum aus. Damit ist mit der Anwendung der Produkte eine potenzielle Infektionsgefährdung verbunden. Zudem enthält die Gebrauchsanweisung der „Lowsley Tractors“ unzureichende Informationen zu den Reinigungsprozessen der Instrumente.

Als Vertreiber sind die Firma Kroener Medizintechnik GmbH, 57610 Altenkirchen, und die Firma Stephan + Partner Medizintechnik GmbH, 64347 Griesheim, bekannt.

Nach derzeitigem Kenntnisstand liegt die Möglichkeit nahe, dass weitere „Lowsley Tractors“ durch unbekannte Vertriebswege nach Deutschland gelangt sind und angewendet werden.